

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

VIII. Kapitel.

Die geistige Welt.

Die maßgebenden Denker und Dichter Rußlands bezeichnen als das Wesen der „russischen Seele“ ihren Zug zur Religion. Aber diese russische Seele wird von einer Kirche beherrscht, deren Kraft zwar ausreichte, die Einheit ihres Volkstums zu erhalten, jedoch nicht, es sittlich zu erziehen, die, von Haus aus starr und unlebendig, niemals eine Erneuerung erfahren hat, wie die Kirchen des Westens. Deshalb vermochte auch die Bildungsschicht nicht, die ihr seit dem 17. Jahrhundert aufgepflanzte europäische Bildung mit der Kirche und dem Christentum, in denen sie aufgewachsen war, zu verbinden. Sie will daher so unkirchlich und atheïstisch wie möglich sein, kann aber den Zusammenhang mit der offiziellen Kirche nicht lösen und will den mit der russischen Religiosität nicht aufgeben. Weil sich so die kirchlichen Verhältnisse Rußlands dem Reisenden nur schwer erschließen, sieht das Urteil Europas gern überhaupt von ihr und der Religion ab. Aber sehr zu Unrecht wird dann bei der russischen Literatur über den rein literarischen Maßstäben der religiöse Untergrund übersehen, der zu ihr (wie auch zum expansiven Pan-slawismus) so gehört, wie das Gold zum schwarzen Heiligenbilde der byzantinisch-orthodoxen Kirchenmalerei. Zum Verstehen der russischen Geisteswelt führt der Weg über Religion und Kirche, so fremdartig und äußerlich diese dem Westeuropäer auch erscheinen.

I. Die orthodoxe Kirche.

Die Staatskirche — offiziell: die christliche, rechtgläubige, katholische Kirche orientalischer Konfession — herrscht nicht über alle Untertanen des